

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 24.06.2020

Zum ersten Mal tagte der Gemeinderat in der renovierten Turn- und Festhalle. Die folgenden Themen wurden behandelt und Beschlüsse gefasst.

Mitteilungen

Die Gemeinde erhält 200.000 € aus dem Ausgleichsstock für den Anbau von zwei Notrutschen als notwendige Brandschutzmaßnahme am Kinderhaus Pfiffikus in Jettenburg. (siehe unten) Das finanzielle Coronaloch der Gemeinde mit knapp 2 Mio. kann – wie Kämmerin Frau-Durst Nerz berichtete (vgl. Gemeindebote vom 05.06.20: Der Gemeinde fehlen ca. 1.993.000 €) -, durch die bereitgestellten Bundes- und Landesmittel voraussichtlich weitgehend kompensiert werden.

Altes Schulhaus – Bau einer LBO-konformen Außentreppe; hier: Aufhebung des Sperrvermerks

BM Soltau erinnerte an die vom GR in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für einen barrierefreien Umbau des Alten Schulhauses. Dazu fanden inzwischen zwei Ortstermine statt mit der zuständigen Baugenehmigungsbehörde des Landratsamtes, dem Denkmalamt sowie dem Kreisbrandmeister. Dabei wurde festgestellt, dass umgehend eine Fluchttreppe erstellt werden muss. Das derzeitige Provisorium muss bis Jahresende durch eine LBO-konforme Treppe nach DIN ersetzt werden. Diese ist notwendig, damit auch weiterhin die Galerie in der Gemeindebücherei genutzt werden darf. Die im Haushalt dafür eingestellten Mittel wurden vom Gemeinderat in seiner März-Sitzung zunächst mit einem Sperrvermerk versehen bis auch die Konzeption für den Einbau eines Aufzugs für einen barrierefreien Zugang vorliegt. Herr Architekt Liese-Grässer stellte die möglichen Varianten und die allseitig akzeptierte Konzeption vor. Der Gemeinderat hob daraufhin seinen Sperrvermerk auf, so dass die Errichtung der LBO-konformen Außentreppe in Auftrag gegeben werden kann.

Brandschutzsanierung der Kindertagesstätte Pfiffikus in Jettenburg

Die Kita Pfiffikus erhält zwei Fluchtrutschen, die auch als Spielgeräte genutzt werden können, eine aus dem Obergeschoss, eine weitere aus dem Dachgeschoss. Der Ortschaftsrat Jettenburg, der zu diesem TOP zugegen war, und der Gemeinderat stimmten der von Herrn Architekt Buck dazu präsentierten Entwurfsplanung zu. Der Kostenaufwand ist mit 220.000 € veranschlagt. Ein zweiter Fluchtweg ist dringend notwendig, wie sich bei der Brandschutzschau bereits im Oktober 2017 herausgestellt hat. Üblicherweise werden dazu Fluchttreppen angebracht, was sich aufgrund der Örtlichkeiten hier jedoch als unmöglich herausgestellt hat. Die nun geplante Sonderlösung geht auf einen Vorschlag von OV Brucklacher zurück und fand bei allen Beteiligten einschließlich dem Kreisbrandmeister Gefallen und Zustimmung.

Der Gemeinderat stellte nach einiger Diskussion auch die erforderlichen Mittel in Form einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 90.000 € bereit, obwohl dafür zunächst haushaltstechnisch 80.000 € aus der Planungsrate in Höhe von 100.000 € für den Kindergartenneubau in Kusterdingen zur Deckung herangezogen werden müssen. OBM Polzin verwies jedoch darauf, dass es aufgrund der Corona bedingten Verzögerungen ohnehin in diesem Haushaltsjahr nicht mehr möglich sein wird, mehr als 20.000 € für Planungen zum neuen Kindergarten auszugeben.

Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2020/2021 und 2021/2022

Ihren letzten Kindergartenbedarfsplan für die Gemeinde Kusterdingen präsentierte die scheidende Hauptamtsleiterin Christine Falkenberg dem Gemeinderat. Das Betreuungsangebot in der Gemeinde Kusterdingen ist zwar im Vergleich mit dem Landkreis überdurchschnittlich gut, aber trotzdem nicht ausreichend. Die Einrichtungen sind am Limit. Kinder aus dem Teilort Kusterdingen müssen bereits in anderen Teilorten, meist Jettenburg,

untergebracht werden. Der Bedarf wird weiter steigen. Dazu trägt die Stichtagsverschiebung für die Schulanfänger, die zu einem längeren Verbleiben im Kindergarten führt, ebenso bei wie die Tendenz, Kinder immer jünger in die Kita zu geben. Außerdem entsteht in allen Teilorten weiterer Wohnraum – die vielen Baustellen zeigen dies –, sodass mit einem weiteren Zuwachs von jungen Familien und Kindern gerechnet werden kann. Schon im Rahmen der im Herbst 2019 vorgestellten Machbarkeitsstudie hat sich gezeigt, dass man zwischen zehn und zwölf weiteren Gruppen in den nächsten Jahren benötigt. Mit dem Thema Kinderbetreuung werde man deshalb nie fertig sein. Einstimmig und mit Dank und Applaus beschloss der Gemeinderat die rund 50 seitige Kindergartenbedarfsplanung.

Planung einer fünfgruppigen Kinderbetreuungseinrichtung im Teilort Kusterdingen

Auf der Tagesordnung stand erneut der Grundsatzbeschluss für den Neubau eines Kindergartens in Kusterdingen; in der Mai-Sitzung hatte dafür die Zeit nicht mehr ausgereicht. Der Vorschlag der Verwaltung lautete: Bau einer fünfgruppigen Einrichtung auf den gemeindeeigenen Grundstücken in der Hölderlinstraße. Der Antrag wurde von der Härtenliste noch auf fünf altersgemischte Gruppen im Neubau und zwei Kleinkindgruppen im Mozartkindergarten präzisiert und nahm damit auch Bezug auf die Machbarkeitsstudie. Nach der von der FWV-Fraktion für eine fraktionsinterne Beratung beantragten Pause legte diese einen geänderten Beschlussantrag vor. Dieser lautete auf Projektierung einer Kinderbetreuungseinrichtung in Kusterdingen, insbesondere die Erstellung einer mehrgruppigen KiTa unter Einbeziehung modularer Bauweisen auf dem gemeindeeigenen Grundstück in der Hölderlinstraße. In der anschließenden Diskussion wurden die Hintergründe dafür deutlich. Mit den modularen Bauweisen möchte man an die jüngst in ähnlicher Form erstellten Einrichtungen wie z.B. in Dußlingen anknüpfen bzw. die Erfahrungen dazu nutzen. Die offenere Formulierung ohne Festlegung auf fünf Gruppen biete aus Sicht der Antragsteller die Möglichkeit, mit drei Gruppen zu beginnen und bei Bedarf sukzessive zu erweitern. Dies sei bei modularen Bauweisen möglich. Auch trage man damit der Befürchtung Rechnung, dass sonst womöglich das Geld für den weiteren Ausbau südlich der B 28 nicht ausreiche. In der eingehenden Diskussion verwies GRin Zorn von der Härtenliste auf den dringenden Bedarf für eine fünfgruppige Einrichtung, den man auch der gerade beschlossenen Kindergartenbedarfsplanung entnehmen könne. GRin Ambros verwies darauf, dass es ganz unterschiedliche modulare Bauweisen gebe. Wichtig sei aber jetzt, endlich die Planungsaufgabe für die Verwaltung zu definieren. Frau Falkenberg wies außerdem auf die enorme Strapaze hin, die eine Baumaßnahme während des laufenden Betriebs für alle Beteiligten darstelle.

In der anschließenden Abstimmung erhielt der Antrag der FWV-Fraktion die Mehrheit: Projektierung einer Kinderbetreuungseinrichtung in Kusterdingen, insbesondere die Erstellung einer mehrgruppigen KiTa unter Einbeziehung modularer Bauweisen auf dem gemeindeeigenen Grundstück in der Hölderlinstraße

Sanierung der Neuffenstraße in Wankheim – Vorstellung der Entwurfsplanung

Ortsbaumeister Polzin präsentierte dem Gemeinderat die Schadhaftigkeit der Neuffenstraße. Deshalb plant die Verwaltung die Instandsetzung durch einen Straßenvollausbau, bei der auch gleich der Abwasserkanal und die Hausanschlussleitungen erneuert werden sollen. Der Gemeinderat bestätigte die Planung als Basis für die weiteren Planungsschritte und die Ausschreibung der Bauleistungen. Die Gesamtkosten belaufen sich schätzungsweise auf 840.000 €. Realisiert wird die Maßnahme aber erst dann, wenn die Finanzierung der Großprojekte Feuerwehrhaus, Kindergarten und Erweiterung der Härten Schule gesichert ist.

Sanierung der verlängerten Heerstraße in Wankheim – Vorstellung Entwurfsplanung

Die Heerstraße ist eine Gemeindeverbindungsstraße, die Wankheim am Obstgut Bläsiberg vorbei mit Tübingen-Derendingen verbindet. Insbesondere im Waldstück ist die Straße in einem äußerst schlechten Zustand, wie OBM Polzin dem Gemeinderat anschaulich präsentierte. Insgesamt soll eine Strecke von 1.600 m saniert werden und zwar mit dem Novocrete-Verfahren. Dabei wird der vorhandene Oberbau einschließlich der

Asphaltschichten zuerst grob gefräst (es wird kein Material abgefahren), danach mit Wasser und einem Bindemittel vermischt und verdichtet. Dadurch entsteht eine sehr feste Tragschicht. Im Anschluss werden die Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht aufgebracht. Die zu Beginn abgeschälten Bankette werden zuletzt wieder hergestellt. Die Kosten für diese Maßnahme betragen ca. 500.000 €. Der Gemeinderat bestätigte auch diese Planung. Auch diese Maßnahme wird erst nach der Finanzierung der o.g. Großprojekte realisiert.

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

GR Ferber erkundigte sich nach dem Sommerferienprogramm der Gemeinde. Diese kann aufgrund der Corona Pandemie nur in eingeschränkter Form stattfinden. Jugendpfleger Fröhlich wird auf dem Gelände der Jugendfarm zusammen mit dem Verein möglichst viele Angebote für Kinder machen. Auch die anderen Veranstalter, die sonst mit dabei sind, können nur eingeschränkte oder leider gar keine Angebote machen.

GR Gassler berichtete von einer gefährlichen Begegnung mit einem Fahrradfahrer, der die K 6903 am Knoten B 28 kreuzte, ohne auf den Verkehr zu achten, und regte eine Sicherungsmaßnahme an. Zuständig dafür wäre die Straßenverkehrsbehörde beim Landratsamt.

Verabschiedung von Frau Falkenberg als Hauptamtsleiterin

Am Ende der Sitzung stand die Verabschiedung von Frau Falkenberg auf der Tagesordnung. BM Soltau bedankte sich mit einer Rede für ihre 19jährige Tätigkeit in Kusterdingen, davon 13 Jahre als Hauptamtsleiterin. Er erinnerte daran, was sie alles angestoßen, auf den Weg gebracht und begleitet hat. An erster Stelle steht hier die hervorragende Kinderbetreuung sowohl in den Kindertagesstätten als auch in den beiden Grundschulen. Das Firstwald-Gymnasium wäre ohne ihre Idee und ihr Engagement nicht hier im Ort. Auch die vielen Wahlen, die Lokale Agenda, der ÖPNV und die EDV sind von diesem Engagement getragen und waren wichtige Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Mit einer Rede verabschiedete sich auch Frau Falkenberg beim Gemeinderat und bedankte sich für die Zusammenarbeit. Sie sei nur ein Rädchen im Getriebe. Deshalb legte sie dem Gemeinderat auch besonders die Mitarbeiter*innen an Herz. In Zeiten des Fachkräftemangels in allen systemrelevanten Bereichen wie Betreuung und Verwaltung sei es wichtig, deren Kompetenz zu nutzen, sie zu fördern und ihnen das für ihre Arbeit notwendige Vertrauen entgegen zu bringen.

Der Gemeinderat bedankte sich mit Blumen und einem Geschenkkorb bei Frau Falkenberg. Im Bild (von links nach rechts) BM Soltau, Frau Falkenberg, GRin Vera Ambros (Härtenliste) und GRin Elvira Hornung (FWV)

